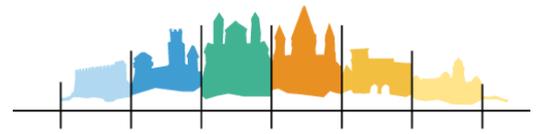


# Pressemitteilung



INSTITUT FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE  
AN DER UNIVERSITÄT MAINZ E.V.

Mainz, den 1. April 2019

Institut für Geschichtliche Landeskunde  
an der Universität Mainz e.V.  
Hegelstraße 59  
55099 Mainz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit IGL  
[iglpresse@uni-mainz.de](mailto:iglpresse@uni-mainz.de)  
in Kooperation mit



## Vortrag

### „Die SchUM-Städte Mainz, Speyer, Worms. Zentren der Gelehrsamkeit im askenasischen Judentum“

*Prof. Dr. Andreas Lehnardt, Mainz*

1. Vortrag der IGL-Vortragsreihe „Bildungsgeschichte(n) an Rhein und Mosel“

Ausgehend von Mainz entwickelte sich in den Städten am Rhein eine eigene Lehr- und Studientradition, die das Judentum bis heute prägt – Doch wurde in Worms der Blütezeit der jüdischen Gemeinden anders studiert als in Speyer? Und wenn ja, welche Bedeutung hatte dies für die weitere geistige Entfaltung des westeuropäischen (askenasischen) Judentums? Prof. Dr. Andreas Lehnardt spricht zum Auftakt der Vortragsreihe „Bildungsgeschichte(n) an Rhein und Mosel“ des Instituts für Geschichtliche Landeskunde (IGL), am **Montag, den 1. April 2019, um 19:00 Uhr**, über „Die SchUM-Städte Mainz, Speyer, Worms. Zentren der Gelehrsamkeit im askenasischen Judentum“.

Von April bis Juni 2019 nimmt die Vortragsreihe „Bildungsgeschichte(n) an Rhein und Mosel“ ausgewählte Entwicklungsschritte in der von stetem Wandel geprägten Bildungsgeschichte genauer in den Blick. Wissensräume und damit vom jeweiligen zeitgebundenen Ordnungswillen geschaffene Institutionen der Bildungsvermittlung stehen im Mittelpunkt der Vorträge. Die sechs Vorträge finden im **Haus am Dom (Liebfrauenplatz 8, 55116 Mainz)**, jeweils um 19:00 Uhr statt. Den Abschluss bildet eine Podiumsdiskussion (Zeit und Ort werden noch bekanntgegeben).

Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen zur Vortragsreihe finden Sie auf der Homepage des Instituts unter <https://www.igl.uni-mainz.de/veranstaltungen/vortrge/vortragsreihe-2019/>